



Eine muntere Fahrradwerkstatt (v.l.): Akbar Zoirov, Diethelm Krause, Jörg Mai, Dieter Baumann und Osama Alesaa.

Fotos: Stefan Fries

Reparatur-Café

Flüchtlinge und Sprockhöveler packen gemeinsam an

Für quietschende Fahrräder, kaputtes Spielzeug oder Herzensdinge, die ihr mechanisches Leben ausgehaucht haben, gibt es in Sprockhövel ab sofort eine Anlaufstelle: Das Reparatur-Café haucht ihnen neues Leben ein.

Noch zögerlich schnuppern die Besucher im Jugendzentrum. Im Inneren herrscht unterdessen auf zwei Etagen rege Betriebsamkeit. Da wird gewerkelt, geschraubt, gefeilt. Sonderbar mag dem Besucher die Verständigung erscheinen. Während sich an unterschiedlichen Tischen mehrere Bastler über ein Objekt beugen und Hand in Hand arbeiten, läuft die Kommunikation untereinander in allen Sprachen der Welt, per Blickkontakt oder mit Händen und Füßen. Das Besondere am Reparaturcafé: Heimische Fachleute und Flüchtlinge arbeiten gemeinsam, um die Dinge wieder flott zu machen, die

den Sprockhövelern am Herzen liegen. „Wir verstehen kein Wort, das Arbeiten klappt aber gut“, bekennt einer der Helfer.

Geflüchtete können zeigen, was sie können und etwas zurückgeben

„Das gemeinsame Reparieren von Geflüchteten und ortsansässigen Sprockhövelern fördert die Integration sowie gegenseitiges Verständnis und Respekt. Die Flüchtlinge haben die Möglichkeit, sich und ihre Fähigkeiten zu zeigen und gleichzeitig etwas zurückzugeben – eine Sache, die die ihnen besonders am Herzen liegt“, erklärt Miriam Venn, die seit Monaten mit Herzblut in der Flüchtlingshilfe aktiv ist.

Inzwischen sind Fahrräder, Lampen oder CD-Player eingetrudelt. Sogar zwei batteriebetriebenen Hasen warten auf ihre große Stunde. Eine Vase wartet darauf, sorgsam wieder zusammen geklebt zu werden. Nur in der Holzecke ist gerade nichts zu tun. „Alle hier arbeiten freiwillig an dem Projekt mit“, sagt Miriam Venn. Die fleißigen Helfer sind nicht etwa passionierte Bastler, sondern Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen wie Elektrik oder Schlosserei, es sind Telekommunikationsexperten und Mechaniker.

Inzwischen wird das erste reparierte Fahrrad nach draußen geschoben, um Platz für ein weiteres Objekt zu machen. In der „Elektroabteilung“ herrscht helle Freude darüber, dass es gelungen ist, eine Lampe wieder zum Strahlen zu bringen. Trotzdem mahnt Miriam Venn: „Wir können keinen Erfolg garantieren.“ Aber: „Gegen Vorkasse besorgen wir auch Ersatzteile und setzen die

Arbeit beim folgenden Café fort.“

In der Kuchenecke kommt man in Kontakt

Wer mit anpacken will, ist herzlich willkommen. Und wer beim Selbstversuch nicht weiter kommt, kann sich bei den Fachleuten vor Ort die ent-

■ INFO

ÖFFNUNGSZEITEN Das Reparatur-Café öffnet immer am ersten Samstag im Monat (auch Oster-Samstag) von 14 bis 18 Uhr im Jugendzentrum Niedersprockhövel, Eicker Straße 23.



Begeisterte Tüftler sind auch Dieter Graf (l.) und Peter Minko.

sprechenden Tipps holen, um sein Projekt zum Erfolg zu bringen. Auf alle, die zwei linke Hände haben oder eine Stärkung gebrauchen können, wartet die Kuchenecke. Hier lernt man sich bei der ein oder anderen süßen Leckerei kennen. Die Kinder amüsieren sich derweil bei Spielen oder am Kicker. „Hier kann man einfach in netter Atmosphäre in Kontakt treten“, sagt Miriam Venn, die noch einmal betont, dass alle Angebote der Flüchtlingshilfe wie Salsa-Kurs, Café Miteinander (das übrigens regelmäßig rund 70 Gäste begrüßt), Fitness- oder Krabbelkurse grundsätzlich für alle Sprockhöveler offen sind.

Andrea Bindmann